



		oder stehenden Wassers zuziehen können (kollektiver Begriff; Koran: 56:55)	bu de l'eau stagnante, et qui les fait errer ça et là; chamelles altérées (Coran: 56:55)
بحيرة	<i>baḥīra</i>	Kamelin, der man gemäss bestimmter vor-islamischer Rituale das Ohr spaltet und die man frei weiden lässt ohne sie anzutasten oder ihre Milch zu trinken (Koran: 5:103)	Chamelle dont on a coupé l'oreille en deux, laissée paître librement, ceci en accord avec certains rituels préislamiques (Coran: 5:103)
سائبة	<i>sā'iba</i>	Freigelassene, geweihte Kamelin, deren Milch nur ihrem Jungen bestimmt ist (Koran: 5:103)	Chamelle libérée (sacrée), lâchée, de manière à pouvoir paître à son gré et dont le lait ne sert qu'à ses petits (Coran: 5:103)
حام	<i>ḥām</i>	Freigelassene, gemäss bestimmter vor-islamischer Rituale geweihte Kamelin (Koran: 5:103)	Chamelle qui est libérée et que l'on laisse paître librement, en accord avec certains rituels préislamiques (Coran: 5:103)
وصيلة	<i>waṣīla</i>	Freigelassene, gemäss bestimmter vor-islamischer Rituale geweihte Kamelin (Koran: 5:103); Kamelin, die schon zwölfmal hintereinander Junge geboren hat	Chamelle qui est libérée et que l'on laisse paître librement, en accord avec certains rituels préislamiques (Coran: 5:103); chamelle qui a douze fois déjà mis bas

### Buchrezension

#### Adler, Mufflon Co.: Tiergeschichten aus der arabischen Welt. Mit einem Vorwort von Hartmut Fähndrich. (Lenos Pocket 122) Lenos Verlag, Basel, 2009.

In dem Band sind fünfundzwanzig zum Teil sehr kurze Tiergeschichten verschiedener bekannter Autorinnen und Autoren aus dem arabischen Raum, von Marokko bis Syrien, in einem Buch vereint. Es finden sich unter anderem Tiergeschichten von Ghassan Kanafani, Ibrahim al-Koni, Abdalrachman Munif, Emily Nasrallah, Tadjib Salich, Muhammad al-Machsangi, Jussuf Idris und Taufik al-Hakim. Die Geschichten weisen in Bezug auf Form und Inhalt eine grosse Vielfalt auf. Es sind Geschichten zum Lachen, zum Schmunzeln und auch zum Weinen, wobei in nicht wenigen von ihnen der Esel eine wichtige Rolle spielt. Es gibt komische Geschichten, wie die von einem Angestellten, der sich von der Schönheit eines Eselchens zu dessen Kauf verleiten lässt, obschon er in einem Hotel wohnt (Hakims Esel) oder die Geschichte vom Mann, seinem Sohn und dem Esel, die es niemandem Recht machen können. Es gibt Geschichten grosser Fabulierlust, wie die von Sindbad, der auf einer Insel voller Esel landet und schliesslich selbst zum Esel wird (Der letzte Hafen) oder vom Adler auf dem Felsen am Strassenrand, von dem jeder eine andere Version erzählt (Sechs Adler und ein kleiner Junge).

Andere Geschichten sind eher Darstellungen vom täglichen Leben, so die Beschreibung der Seidenraupensaison oder die Erzählung vom Vater, der seine ganze Familie als Nachtwache einsetzt, um zu verhindern, dass die Füchse seine Weintrauben stehlen oder diejenige vom Verlust der weissagenden weissen Maus, mit der ihr Besitzer seinen Lebensunterhalt verdiente. Gelegentlich wird die Sicht der Tiere eingenommen (Merry Christmas; Der Wolfhund) oder es sind kurze Tierbeobachtungen (Auf heissem Dach; Eine blaue Fliege). Sowohl für Nomaden (Die Zugvögel) wie für die Leute im Dorf (Septembervögel) haben Zugvögel in den Geschichten als Boten der Jahreszeiten ihre Bedeutung. Und schliesslich ist auch die politische Situation in Geschichten präsent: die Erinnerung des kleinen Jungen an die Vertreibung aus Palästina (Die Eule in einem fernen Zimmer) oder das Halluzinieren eines Gefolterten (Der Mann und die Ameise). Dieser bunte Strauss von Geschichten gibt einen lebendigen Eindruck von der Vielfalt moderner arabischer Texte.

*Elisabeth Bäschlin*